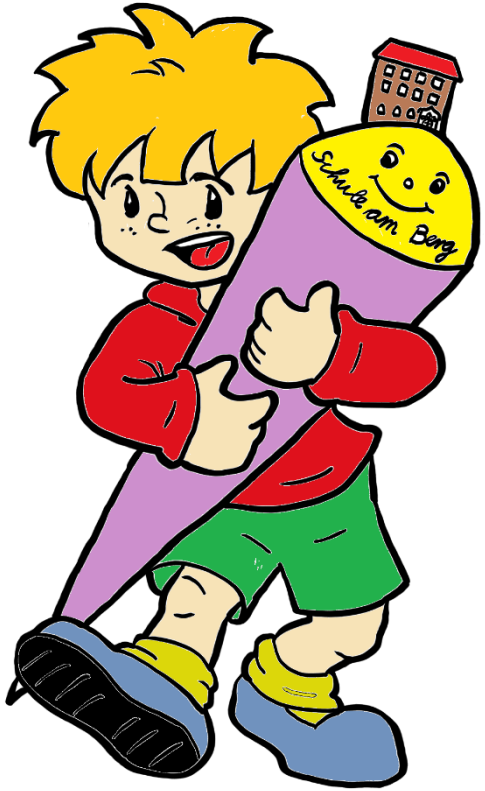
Was sollte ein Schulanfänger können?

Wie können Sie Ihr Kind bei der Vorbereitung auf die Schule unterstützen



Ein Schulkind muss sich zügig selbstständig umziehen können.

Erläuterung: Jede Hofpause, jedes Rausgehen, jede Sportstunde verlangt, dass sich Ihr Kind flink alleine anziehen kann. Es muss alleine seine Reißverschlüsse und Knöpfe an Jacken oder Hosen schließen können. Vor und nach dem Sportunterricht haben die Kinder ca. 5 Minuten Zeit sich umzuziehen. Auch Schnürsenkel müssen die Kinder alleine binden können.

Ein Schulkind sollte seinen eigenen Namen schreiben können.

Dabei liest es nicht wirklich die einzelnen Buchstaben, vielmehr hat es sich das ganze Wort als Einheit eingeprägt.

Ein Schulkind sollte eine gut entwickelte Feinmotorik haben.

Erläuterung: Um gut lesbar schreiben zu können benötigt Ihr Kind eine korrekte Stifthaltung. Diese gelingt mit einer gut trainierten Feinmotorik besser.

Pfötchengriff

Das Objekt wird mit mehreren leicht gebeugten Fingern und gestrecktem, opponiertem Daumen mit den Fingerspitzen ergriffen.

Zangengriff

Das Objekt wird bei auswärtsgedrehter Hand mit gebeugtem Zeigefinger und weitgehend gestrecktem, opponiertem Daumen mit den Fingerspitzen ergriffen.

Der Zangengriff stellt den eigentlichen Schreibgriff dar.
Die erweiterte Kuppe des gebeugten Zeigefingers und der leicht gebeugte, opponierte Daumen ergreifen den Stift je nach Größe der Hand ca. 2–3 cm von dessen Spitze entfernt, während der Mittelfinger hinterlegt nur Hilfs- bzw. Stützarbeit leistet. Die übrigen Finger werden leicht gebeugt, in Richtung Handfläche gehalten. Der Stift selbst sollte mit ca. 45° zur Schreibrichtung gehalten werden.
Während des Schreibprozesses selbst kommt es unter dem Aspekt Bewegungsführung zu einer Kombination von Zangengriff (Beugung) und Pinzettengriff (Streckung). So lassen sich kleinräumige Bewegungen aus den Fingern optimal steuern.

opponiert = als Daumen den übrigen Fingern gegenübergestellt

Die Feinmotorik kann trainiert werden durch:

- Malen mit Pinsel und Stiften
- Kneten
- Reißen, Schneiden
- Steckspiele
- Fädelspiele
- Spiele mit Wäscheklammern, Spannen von Gummibändern
- Ballspiele (nicht nur für Feinmotorik gut)

Ein Schulkind muss sich selbstständig die Nase putzen können und ohne Hilfe auf die Toilette gehen.

Erläuterung: Die Kinder gehen alleine zur Toilette und müssen sich daher auch alleine abputzen können. Die Kinder müssen wissen, dass man nach dem Toilettengang spülen muss und sollten ggf. auch eine Toilettenbürste benutzen können. Auch das Händewaschen nach der Toilettenbenutzung sollte für sie selbstverständlich sein.

Ein Schulkind muss Arbeitsanweisungen aufnehmen, verstehen und umsetzen können

Erläuterung: Viele Arbeitsanweisungen werden mündlich erteilt. Diese müssen die Kinder verstehen und sich über einen gewissen Zeitraum merken können. Nur dann gelingt es ihnen, alle Arbeitsanweisungen gut zu erfüllen. Oft bestehen sie aus mehren Teilen. (z.B. Suche alle Tiere auf dem Bild, schneide sie aus und klebe sie in das entsprechende Feld.)

Geben Sie Ihrem Kind mündliche Aufträge, die es ausführen darf. Steigern Sie die Anzahl der Teilaufgaben. (z.B. Bringe die Teller in die Küche und hole die Zeitung aus dem Flur.)

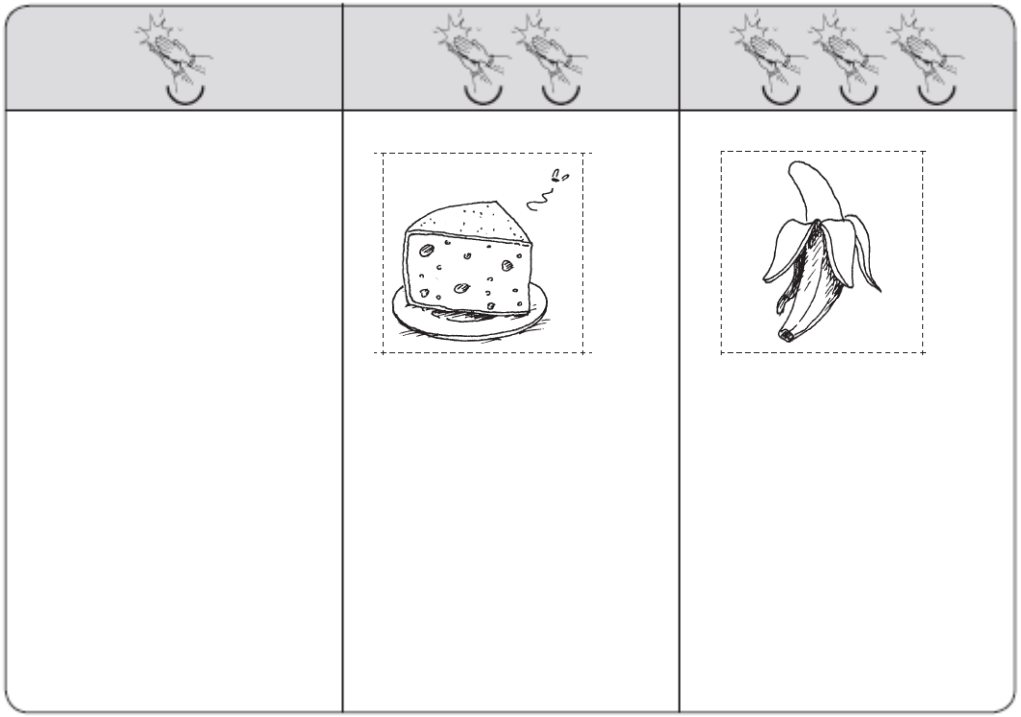
Ein Schulkind sollte Gemeinsamkeiten erkennen, Oberbegriffe finden und falsche Elemente herausfinden.

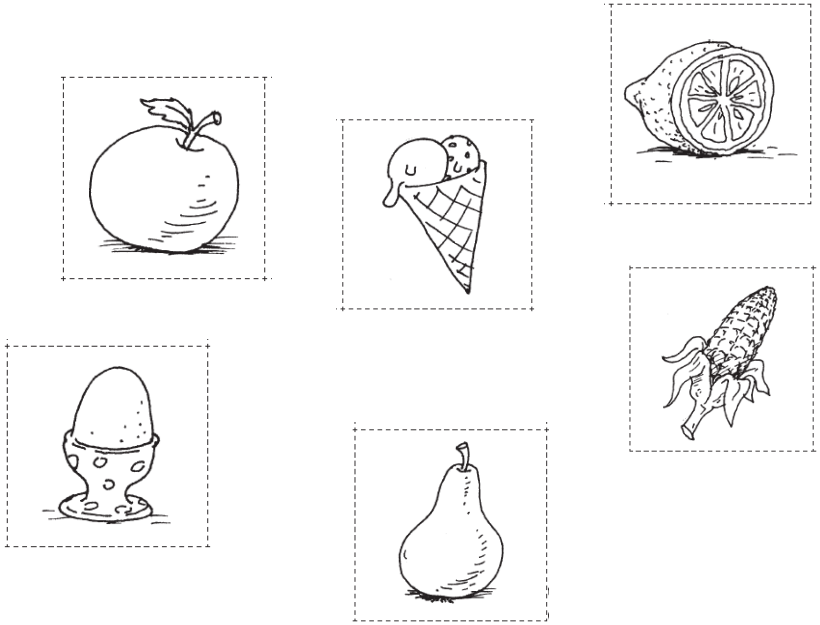
Übung: Finde in jeder Reihe ein Bild, das nicht dazugehört. Erkläre, warum es nicht dazu passt.

Ein Schulkind muss Lagebeziehungen erkennen und beschreiben können

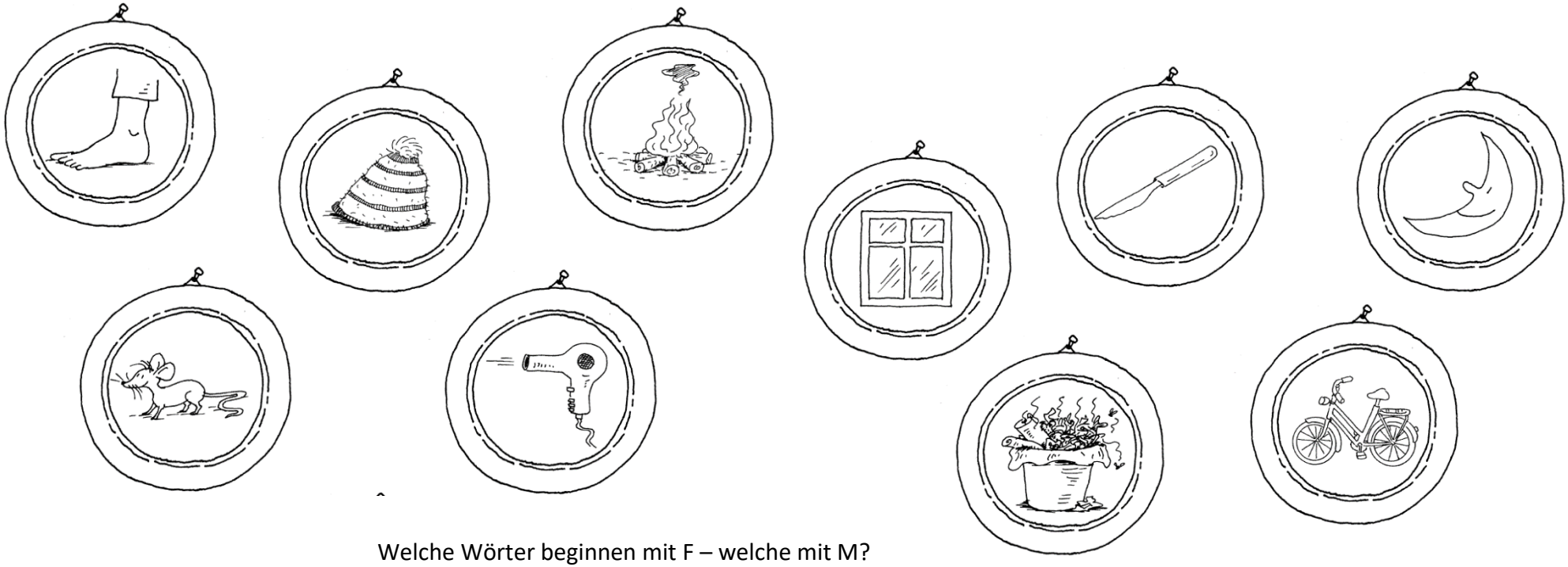
Beispiel: links/rechts, auf dem Tisch, hinter dem Tisch, unter dem Tisch

Ein Schulkind sollte erkennen können, aus wie vielen Silben ein Wort besteht



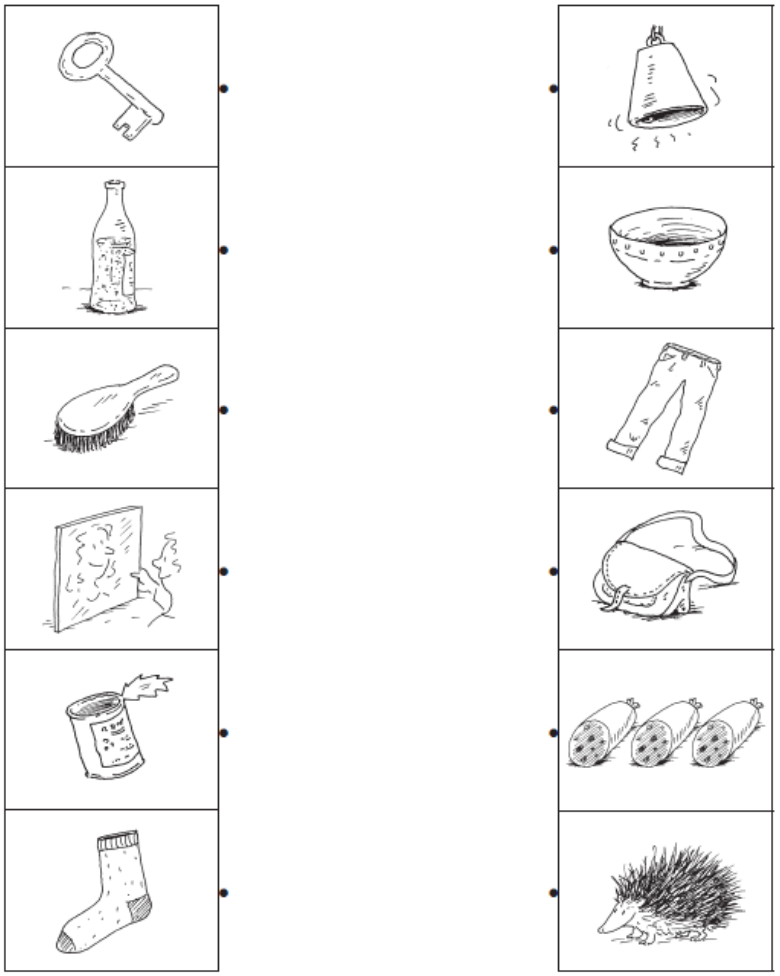


Ein Schulkind sollte erkennen können, ob zwei Wörter mit dem gleichen Anlaut beginnen.



Welche Wörter beginnen mit F – welche mit M?

Ein Schulkind sollte erkennen, welche Wörter sich reimen.



Verbinde die Reimwörter.

Ein Schulkind sollte zählen können

- vorwärts mindestens bis 10 besser bis 20
- rückwärts von 10 an abwärts – besser noch ab 20

-… und weiterzählen können

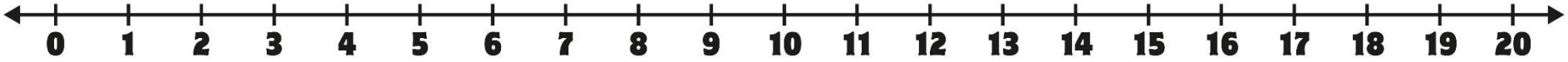
- von einer beliebigen vorgegebenen Zahl weiterzählen können z.B. **5**… 6, 7, 8
- auch rückwärts z.B. **9**… 8, 7, 6

Ein Schulkind sollte abzählen können

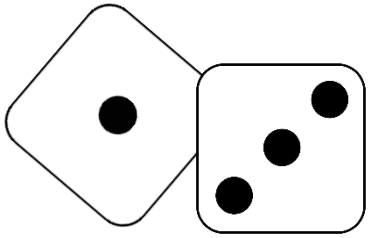
Zählen mit dem gleichzeitigen Zuordnen

- mit dem Deuten auf abzuzählende Dinge
- mit dem Legen von Plättchen oder anderem Material
- mit dem Zeigen auf die richtigen Zahlen am Zahlenstrahl
- mit dem Auflegen von Plättchen auf die entsprechende Zahl des Zahlenstrahles
- mit dem Werfen z.B. einer Perle in eine Schüssel
- mit dem Prellen eines Balls, dem Springen mit dem Springseil …

Hintergrund: Manche Kinder sind durchaus in der Lage, eine Zahlenreihe aufzusagen. Sie können das aber nicht oder nur sehr schwer mit einer entsprechenden Handlung verbinden. Daher sollten möglichst oft mehrere Sinneskanäle im Zusammenhang mit dem Zählen aktiviert werden, damit sich dieses Zählen immer deutlicher vom sinnlosen Herunterleiern einer Wörterfolge unterscheidet.

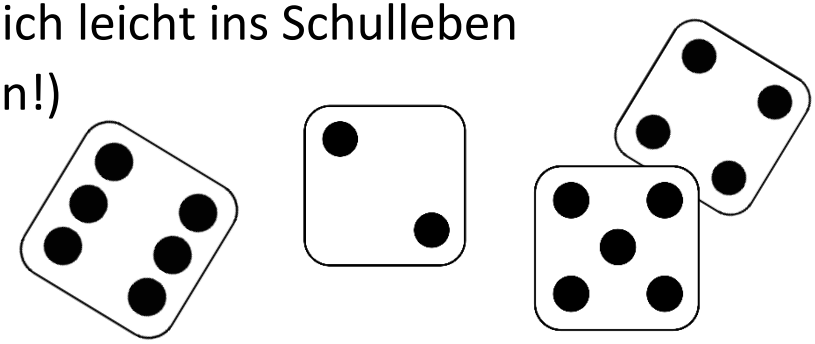
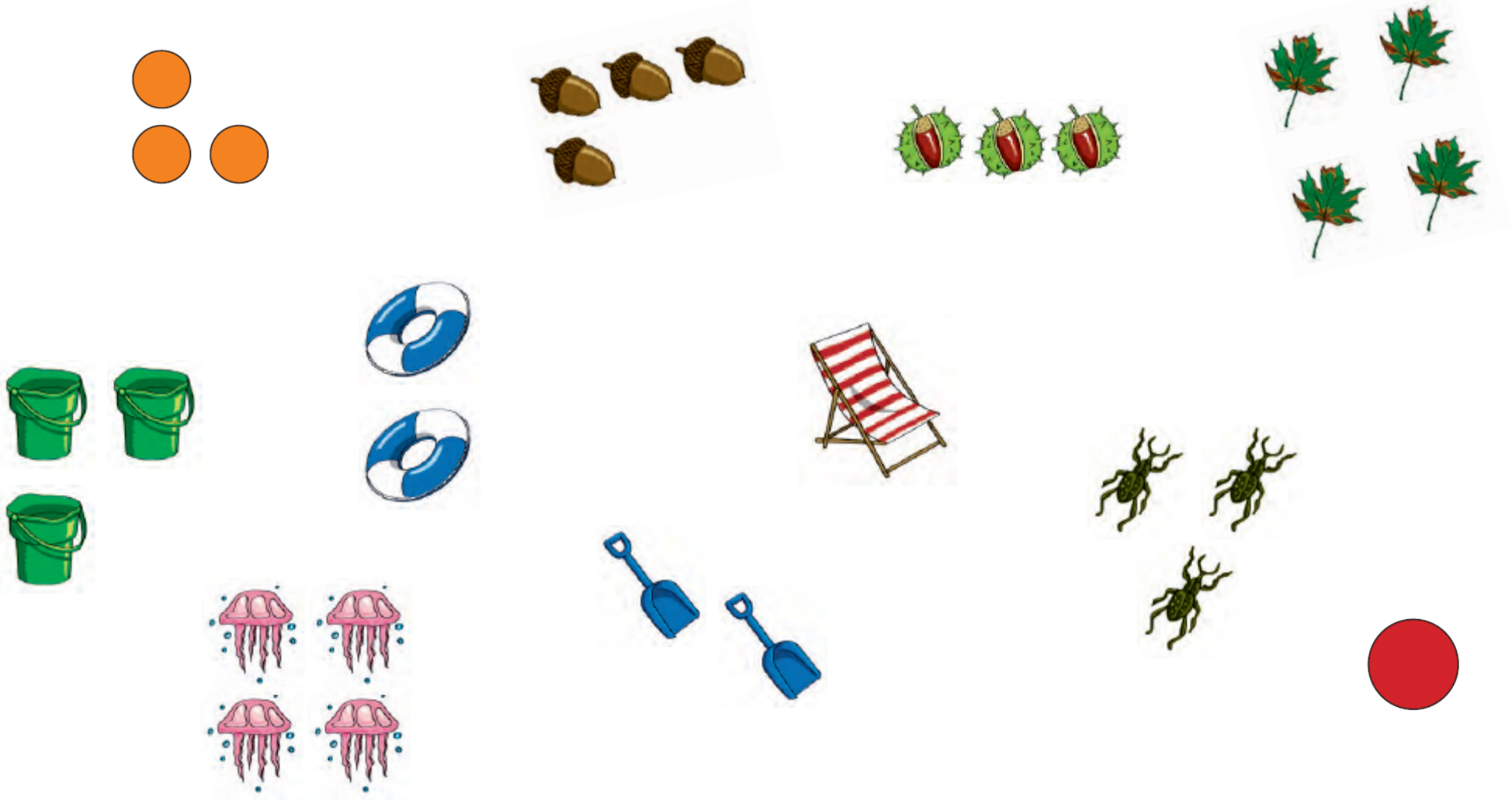


Ein Schulkind sollte Mengen (bis 4) auf einen Blick (ohne Zählen) wahrnehmen können



Dies hilft beim Aufbau innerer Vorstellungen von Mengen und vor allem später auch beim Zusammenzählen (addieren) oder Abziehen (subtrahieren) von Mengen im Kopf. Damit kann sich das Kind schneller vom „Rechnen“ mit Fingern lösen.

Hervorragend geeignet für dieses Training sind das gemeinsame Spielen von Würfelspielen mit den gewöhnlichen Punktewürfeln in jeder Form. Dabei lernt das Kind vor allem auch das Einhalten von Regeln und entwickelt so spielerisch seine Frustrationstoleranz. Diese ist sehr wichtig, um sich leicht ins Schulleben einzufügen. (Ein Kind muss auch verlieren können!)



Erfassen von Mengen auf einen Blick